

F ü n f t e r A k t.

(Ein Gefängniß-Saal.)

Erster Auftritt.

Sproffer. von Simpel.

Sproffer. Lustig, Herr von Simpel! Was hilft das Kopfhängen? Wir sind nicht die Ersten, die zwischen vier Mauern sitzen, und werden nicht die Letzten seyn. Mir macht, auf Ehre! die ganze Sache Spaß.

v. Simpel. Mir nicht. Wären Sie nur so ein Ball des Schicksals, wie ich, Sie würden auch anders pfeifen. Jetzt, da ich in die weite Welt hinausfliegen will, schon mit einem Buchhändler über den Verlag meiner Reisebeschreibung kontrahirt und Postpferde bestellt habe, muß ich in's Gefängniß reisen. Das ist doch wahrlich! kein Spaß.

Sproffer. Aber gerechte Strafe für Ihre unbefugte Jagd in meinem Gehege.

v. Simpel. Diesmal dem blinden Jäger Cupido gefolgt, und nicht wieder.

Sproffer. Nein, ich denke noch manche Jagdpartie mit ihm zu machen. Soll ich etwa, weil ich heut einmal vergebens auf den Anstand ging und darüber unter die Spürhunde der Polizei kam, nie wieder das Revier der Liebe betreten? Da wär' ich wohl ein großer Thor.

v. Simpel. Pst! es kommt Jemand.
Sprosser. Wohl gar Gesellschaft.

Zweiter Auftritt.

Spargut. Der Stockmeister. Sprosser.
v. Simpel.

Stockmeister (Sparguten hereinsführend). Nu, nu, ob Sie unschuldig ist, oder nicht, das wird der hochedle Rath schon ausmachen. — Hier, meine Herren, bring' ich Ihnen ein Frauenzimmerchen.

Sprosser. Dank, Papachen, Dank.

Stockmeister. Endlich einmal ein vernünftiges Wort. Hat sich Ihre Hitze gelegt?

Sprosser. Hat sich, hat sich. Wer wird denn ein ewig feuerspeiender Berg seyn? Ich denke, wir wollen noch recht friedlich und schiedlich von einander gehen. (Beseht Sparguten, der sich in einen Winkel gesetzt hat, durchs Fernglas.) Aber, Papachen, es scheint verflucht alte Waare. Konntest du uns kein jüngeres Täubchen bringen?

Stockmeister. Hä, hä, hä! es hat sich just heute keins gefangen. Nu, scharmirt nicht miteinander!

(Geht lachend ab.)

Dritter Auftritt.

Sprosser. v. Simpel. Spargut. Hernach der
Stockmeister mit Warnick.

Sprosser (zu v. Simpel). Mit der alten Kupplerin — denn das ist sie gewiß — will ich meinen Spaß haben.

(Gegen Spargut.) Madame! — Madame! — Wollen Sie uns nicht durch Ihre nähere Gegenwart beglücken? Verlassen Sie doch jenes melancholische Dunkel, das selbst der Strahl Ihrer Augen nicht aufhellen kann. — Sie hören mich nicht? Würdigen mich keiner Antwort? — Ich bitte dringend — (Geht auf Sparguten zu.)

Spargut (drückt sich mit abgewendetem Gesicht tiefer in seinen Winkel.)

Sprosser (ein Licht holend). Und sollten Sie mein brennendes Verlangen, Ihr Graziengesicht zu sehen, Unbescheidenheit nennen, so kann ich mich nicht enthalten. (Er dreht Sparguten herum und beleuchtet ihn.)

Spargut (fährt auf). Herr! ist es nicht genug, daß Sie mich heute um hundert Thaler geprellt haben, müssen Sie mich auch noch hier turbiren?

Sprosser. Ich fall' aus den Wolken. — Herr Spargut! Sie hier, und in einem so komischen Anzuge hier? — Wie in aller Welt —?

v. Simpel. Unbegreiflich! Sagen Sie doch —

Spargut. Sie dürfen nur befehlen.

v. Simpel. Ein höchst sonderbares Abenteuer!

Spargut. Nicht sonderbarer, als der Sprung von der Ladenschürze zum Federhute.

Sprosser. Ei, ei! Herr v. Simpel!

v. Simpel (hastig zu Spargut). Herr! was wollten Sie damit sagen?

Spargut. Nichts, als was ich bereits damit gesagt habe.

Sprosser. Huß, huß, huß!

v. Simpel. Besser wär's, wenn Sie geschwiegen hätten; denn Sie schlagen sich mit Ihren eigenen Worten. Wenn der Sprung vom Kaufmann zum Edelmann so gar groß und sonderbar ist, so muß jener ein sehr kleines Licht seyn.

Spargut. Je nun, ein sparsam brennendes Wachslicht ist mir lieber, als eine prahlende Pechfackel, deren Herrlichkeit nur ein Weilchen währt.

Sprosser. Nun, Herr v. Simpel?

v. Simpel. O! Herr Spargut kann Recht haben; er versteht sich auf dergleichen Waaren.

Sprosser (zu Spargut). Was sagen Sie dazu?

Spargut. Daß es rühmlicher ist, sich auf etwas, als auf gar nichts zu verstehen.

Sprosser. Doch nicht etwa wie der Herr von Simpel?

Spargut. Ei bewahre! der gnädige Herr versteht sich auf's Geldverthun; ich fürchte nur, daß diese Kunst sich nicht lange wird treiben lassen.

v. Simpel. So lange mir's beliebt.

Sprosser. Nun da haben Sie's!

Spargut. Ich trage dagegen unterthänigsten Zweifel. Leicht gewonnen, leicht zerronnen, ist ein altes, wahres Sprüchwort.

v. Simpel. Und Sie sind ein alter wahrer Grobian.

Sprosser (zu Spargut). Leiden Sie denn das?

Spargut. Der nunmehr gnädige Herr haben von mir, als Sie noch mein Ladensjunge zu seyn geruhten, manche Tachtel gelitten; also kann ich doch wohl auch einmal —

v. Simpel. Eine Tachtel einstecken. (Schlägt nach Sparguten.)

Sprosser (dazwischen tretend). Ruhig, ihr Herren! Ich hör' unsern Wirth kommen.

Stoßmeister (bringt Warnicken). Immer auch hier herein! (Die Arrestanten zählend.) Eins, zwei, drei, vier Gäste. Es ist heute recht hübsche Nahrung.

(Geht ab.)

Vierter Auftritt.

Warnick. Sproffer. v. Simpel. Spargut.

Spargut. Ah, Spießbube!

Warnick (fällt ihm zu Füßen). Herr Dnfel!

Spargut. Mir aus den Augen!

Warnick. Der böse Geist —

Spargut. Ja, schiebe nur die Schuld auf den!

Warnick. Der böse Geist hat nicht allein mich, sondern auch Sie zu Schwachheiten verführt.

Spargut. Mich? mich zu Schwachheiten? — Du irrst dich sehr. Um hinter deine Streiche zu kommen, warf ich mich in diese Kleider —

Warnick. Ich muß meinem theuersten Herrn Dnfel glauben.

Spargut. Und schlich mich in jenes Haus, weil ich durch Spione wußte, daß du, gottloser Bube, dahin kommen würdest.

Warnick. Ich will alles blindlings glauben; verzeihen Sie nur —

Spargut. Ich dir verzeihen? Eher will ich — fort! — Ich habe mir einen Skorpion im Busen erzogen, will ihn aber von mir schleudern. (Stößt Warnicken von sich.)

Fünfter Auftritt.

**Suschen. Warnick. Sproffer. v. Simpel.
Spargut.**

Suschen (hereinhüpfend). Ruhe, Ruhe, meine Herren!

Spargut. Ha! du verführende Schlange!

Suschen. Nicht geschimpft, Mutter Eva, sonst behalt ich meine gute Nachrichten, die ich bringen wollte, für mich.

Spargut. Gute Nachrichten?

Warnick. Wem? wem?

Sprosser. Nicht wahr, Mäuschen, } (Zugleich.)
mir?

v. Simpel. Nicht doch, mir; auf
alle Fälle mir.

Suschen. Allen, allen; lassen Sie mich nur zum
Worte kommen. Meine arme Mamsell zerfließt fast in
Thränen, daß sie an dem Unglück so schöner, lieber Her-
ren Schuld ist.

Sprosser. Aha, Herr Spargut! Nun erfährt man
— Doch redet weiter!

Suschen. Sie will alles bestmöglichst wieder gut ma-
chen, und bedauert nur, daß sie nicht mehr als einem ihre
Hand geben kann.

Spargut. Wem? o sage, wem?

Sprosser. Wie können Sie fragen? Mir.

Warnick. Ha! Sie müßte mich heute nicht haben
rufen lassen.

v. Simpel. Und ich müßte nicht seyn, wer ich bin.

Sprosser. Rede doch! Wer ist der Glückliche?

Suschen. Ja, wenn ich das selbst wüßte.

Sprosser. Nun was weißt du denn?

Suschen. Nichts, als daß Mamsell Luise die sämt-
lichen Herren zu sich einladen läßt, und dann unter ihnen
wählen will.

Warnick. Gefangene lassen sich gut einladen. Wie
sollen wir denn hier heraus kommen?

Suschen (zieht einen Geldbeutel heraus). Hier hab' ich
goldne Dietriche, die alle Thüren schließen. — Nur ein
Paar Worte mit dem Stockmeister und dann fort!

(Gitt ab.)

Sechster Auftritt.

Warnick. Sproffer. v. Simpel. Spargut.

Sproffer. Meine Herren, ich nehme Gratulation an.

Spargut. Oder Condolenz. — Sie machen's wie Jener, der die Bärenhaut verkaufte, eh' er den Bär hatte. — Wissen Sie die Fabel?

Sproffer. Ei! was kümmert mich jetzt Ihre Fabel?

v. Simpel. Ich weiß doch eine Fabel, die Sie wohl kümmern wird.

Sproffer. Die wäre?

v. Simpel. Ihre Hoffnung auf Luifens Hand.

Sproffer. Ha, ha, ha! Sie denken doch nicht etwa — ?

v. Simpel. Ich verbitte, mich auszulachen.

Sproffer. O Herr, ich kann auch verflucht ernsthaft seyn, wenn's darauf ankommt. Verlangen Sie eine Probe?

v. Simpel. Ah! Suschen kommt. Wir wollen abbrechen. — Suschen kommt wieder.

Sproffer. Höchst erwünscht für Sie, tapftrer Ritter.

Siebenter Auftritt.

Suschen. Warnick. Sproffer. v. Simpel. Spargut. Der Stockmeister.

Stockmeister (im Hereintreten zu Suschen). Ja, ja, schönes Jüngferchen, da die Sachen so stehen. Man müßte sich ja ein Gewissen machen — Spaß ist Spaß.

Suschen. Sie sind frei, meine Herren, und nun fort, wie der Wind! Die arme, vierfache Braut wird mit Sehnsucht warten.

Spargut. Ich will nur erst ein Gängelchen nach Hause —

v. Simpel. Ich auch.

Suschen. Etwa, um andere Kleider zu holen?

Spargut. Ich wohl.

v. Simpel. Man kann doch nicht so —

Suschen. Ei! was werden Sie sich erst lange pußen? Die Mamsell hat Sie einmal so gesehen und sagte ausdrücklich: Die Herren sollen kommen, wie Sie gehen und stehen, und wer nicht so kommen will, mag gar wegbleiben. — Fort, fort! Es ist finst'rer Abend und der Weg nicht weit. Ade, Herr Stockmeister!

Stockmeister. Adieu, mein schönes Kind. Meinen unterthänigen Empfehl und Dank an Ihre Herrschaft. — Und Sie, meine Herren, leben Sie auch wohl! Aber — wenn ich bitten darf — von der ganzen Geschichte die Hand auf den Mund! Sonst möcht' ich —

Sprosser. Versteht sich, Papa, versteht sich. Der hohehede und hochweise Rath darf nicht alles wissen.

(Alle gehen ab.)

Achter Auftritt.

(Luisens Zimmer.)

Luisse. Hernach **Hauptmann Hohwald.**

Luisse (sieht im Hereinkommen nach der Uhr). Schon acht Uhr. Ob er wohl pünktlich seyn wird? (Sie setzt sich, nimmt ein Buch und liest einen Augenblick). Ah, er kommt, Hauptmann (tritt herein).

Luisse. Willkommen, lieber Hauptmann! Bringen Sie gute Laune mit?

Hauptmann. Die beste, die ich haben kann.

Luisse. Das ist schön. Wir werden sie brauchen: denn ich hab' Ihnen mancherlei Geständnisse zu thun. — Ich hatte, wie jedes leidliche Mädchen, Liebhaber. Sprosser —

Hauptmann. O ich bitte, erinnern Sie mich nicht durch diesen Namen an mein Vergehen.

Luiſe. Laſſen Sie das, und hören Sie! Sproſſer war nicht mein einziger Verehrer. — Der Kaufmann Spargut, ſein Better Warnick, und ein gewiſſer Herr von Simpel waren's auch. — Nun, wie ſtehts mit der guten Laune?

Hauptmann. Ich verginge mich auf's neue, wenn ich ſie darüber verlieren wollte.

Luiſe. Sie haben's auch nicht Urfach. Ich verachtete dieſe Herren und ihre Anträge, und rechne mir dieſes gar nicht als Verdienſt an. Ein Herz, das einen Hohwald liebte, mußte ſolche Gecken unleidlich finden.

Hauptmann. Beſte Luiſe!

Luiſe. Dieß war der erſte ernſthafte Theil meiner Geſtändniſſe. Der zweite iſt luſtiger. Wiſſen Sie denn, wer der Mann war, den Sie vor einigen Stunden in meinem Zimmer etwas unſanft behandelten?

Hauptmann. Nun, der Bote Thoms.

Luiſe. Nein, nur ſein Mantel, in dem aber der Herr von Simpel ſteckte.

Hauptmann. Der Herr von Simpel? Wie kam der arme Tropf zu dieſer unglücklichen Verkleidung?

Luiſe. Das, und wie er, nebt ſeinen Nebenbuhlern, theils durch Zufall und eigne Schuld, theils durch Kniff und Piſſe meines Mädchens ins Gefängniß gekommen iſt, will ich Ihnen einmal bei anderer Gelegenheit erzählen. Jezt laß' ich die Märtyrer der Liebe befreien und herholen, um ſie vor Ihren Augen feierlich zu verabschieden. — Sie kommen ſchon.

Neunter Auftritt.

Sproffer. v. Simpel. Spargut. Warnick.
Luise. Hauptmann Hohwald.

Luise (mit Würde). Meine Herren, Sie haben mich in die Lage versetzt, daß ich Ihnen unangenehme Dinge sagen muß. Bei Ihnen, Herr Sproffer, will ich anfangen. Sie rühmen sich, wie ich höre, daß Sie Gunstbezeugungen und Briefe von mir erhalten hätten. Ich ford're Sie jetzt auf, diese Prahlerei in meiner Gegenwart zu wiederholen.

Sproffer. O Sie, böser Hauptmann! Müßten Sie denn auch gleich solche Scherzreden wieder plaudern?

Hauptmann. Die unedelste Art zu scherzen, die ich kenne, wenn man die Ehre eines Frauenzimmers zum Gegenstand macht.

Luise. Ich bin dadurch aufs empfindlichste beleidigt, werde mich aber in keinen Wortwechsel einlassen, und habe Ihnen auf der Welt nichts mehr zu sagen, als das: Hier ist die Thüre!

Sproffer. Ja, wie ich sehe. (Im Abgehen.) Glückliche Vermählung mit dem Herrn Hauptmann!

Hauptmann. Unverschämtheit ohne Gleichen!

Luise. Nun ein Wort mit Ihnen, Herr Spargut. Ihr possierlicher Aufzug bewährt die Wahrheit des Sprüchworts, daß Alter nicht vor Thorheit hilft. Für die unangenehmen Augenblicke, die Sie mir oft durch Ihre Liebesanträge gemacht haben, sind Sie durch die Unfälle des heutigen Tages genug gestraft. Ich will Ihnen daher weiter keine Vorwürfe machen, sondern Sie nur bitten, künftig blos als schlichter Geschäftsmann, nie aber wieder als zärtlicher Schäfer zu mir zu kommen.

Spargut. Sie wollen doch nicht etwa meinen gottlosen Better heirathen?

Luiſe. Gewiß nicht.

Spargut. Nun bin ich zufrieden. (Gitt ab.)

Luiſe. Ihr Urtheil, Herr Warnick, haben Sie schon gehört. Da ich unter allen haſſenswürdigen Menſchen den Heuchler am bitterſten haſſe, ſo konnten Sie kein anderes erwarten.

Warnick. Ach! nun bin ich doppelt unglücklich. Mein Onkel will mich enterben —

Luiſe. Ein Glück für Sie, Armuth wird Sie künftig zwingen, Ihre Zeit zu nützlichern Beſchäftigungen, als zu Liebesbriefen an unbekante Frauenzimmer anzuwenden. Gehen Sie!

Warnick (geht beſchämt ab).

Zehnter Auftritt.

Luiſe. Hauptmann Hohwald. v. Simpel.
Christian. Hernach Simpel.

Christian. Herr Simpel will aufwarten.

Luiſe. So ſpät noch? Er mag kommen.

Christian (macht Simpeln die Thüre auf und geht ab).

Simpel (läuft, ohne ſeinen Bruder zu ſehen, auf Luiſen zu).
Schöne Namsell, ich will Sie nur in aller Geſchwindigkeit fragen, ob Sie mich heirathen wollen? Ich erbe Sie, ſo zu ſagen, von meinem Bruder. Der arme Teufel iſt todt, mauſetodt.

v. Simpel (tritt hervor). Biſt du toll?

Simpel (fährt zuſammen). Ah! fein Geiſt —

v. Simpel. Narr, du ſollſt fühlen, daß ich lebe.

Simpel. Nun, so hat mich ein Spitzbube, der dich todtgeschlagen haben wollte, um einen Gulden geprellt. Den muß ich ihm wieder abjagen. (Läuft fort.)

Hauptmann. Ein sonderbarer Auftritt.

v. Simpel. Mir selbst ein Räthsel.

Luise. Sie werden am besten thun, wenn Sie Ihrem Herrn Bruder sogleich nachgehen und es sich auflösen lassen.

v. Simpel. Ich erwart' erst eine Erklärung, welche das Glück meines Lebens —

Luise. Das können Sie vielleicht noch irgendwo finden, wenn Sie Ihren lächerlichen Stolz ablegen, und dieses Haus, wo Sie sich einmal dadurch verächtlich gemacht haben, nie wieder betreten. Ich empfehle mich.

v. Simpel. So? So?

(Geht ab.)

Filfter Auftritt.

Luise. Hauptmann Hohwald.

Luise. Nun Hohwald? (Reicht ihm die Hand.)

Hauptmann (küßt sie mit Wehmuth. Leben Sie wohl!

Luise (zieht ihn an sich). Ich gehe mit Ihnen.

Hauptmann. Wenn ich Sie nun beim Wort nähme?

Luise. Das sollen Sie.

Hauptmann. Ist das Ernst? Sie wollten mir in auswärtige Dienste folgen?

Luise. Bis ans Ende der Welt.

Hauptmann. Engel! Nun sind Sie mein!

(Sie umarmen sich, und der Vorhang fällt.)
